



MITTEILUNGEN

DEZEMBER 2022

DRAMATISCHE ZEITEN AM HÔPITAL ALBERT SCHWEITZER HAITI!

Ilanz und Deschapelles (Haiti)
im November 2022

**Liebe Freunde des Albert Schweitzer
Spital in Haiti (HAS)**

Vor mehr als 25 Jahren, im Juli 1997, gründeten wir die Partnerschaft für das Albert Schweitzer Spital Haiti zur ideellen, persönlichen und finanziellen Unterstützung des einzigartigen Spitals im ärmsten Land der westlichen Hemisphäre. Die ersten Projekte

unserer damaligen Bündner Partnerschaft waren die Gründung des **Sozialdienstes** zur finanziellen Unterstützung der ärmsten Patienten des Spitals, vorwiegend unterernährte Kinder aus den kargen Bergdörfern. **Das Medizinische Labor** brauchte eine totale Erneuerung mit modernen Analysegeräten, gleichzeitig organisierten wir die Fortbildung der haitianischen Laboranten durch unsere Schweizer Spezialisten, die über viele Jahre am HAS arbeiteten. Die Erneuerung der **Mikrobiologie** zur sicheren Diagnostik

der häufigen Infektionskrankheiten und die jahrelange Ausbildung der Mitarbeiter durch Birgit Gast war ein weiterer wichtiger Schritt. **Schweizer Pflegefachleute und Ärzte** arbeiteten jahrelang erfolgreich zusammen mit haitianischen Fachkräften. Ende 2009 kam das HAS in grosse finanzielle Schwierigkeiten, so dass wir uns entschlossen, die **Kontrolle und Finanzierung** des Betriebs der grössten Abteilung des Spitals, der **Kinderklinik**, zu übernehmen. Zu Beginn half uns dabei noch die DEZA Schweiz, aber



Abschied vom HAS nach schwerer Infektion, wieder gesund und glücklich!



Notfallmässiger Kaiserschnitt wegen Infektion von Mutter und Kind

gleichzeitig und bis heute sind es zahlreiche private Spender und humanitäre Stiftungen, die unser grösstes Programm finanziell unterstützen. Die Kinderklinik entwickelte sich dank mehreren Schweizer Kinderärzten und dem langjährigen haitianischen Chefarzt Dr. Maurice Toussaint mit seinen haitianischen Kinderärztinnen zu **einer der besten Kliniken** des Landes, unter anderem mit einer gut funktionierenden Abteilung für kranke Neugeborene (Neonatologie) und der einzigartigen Abteilung für unterernährte Kinder (Malnutrition). Das HAS wurde nach dem **Erdbeben** vom 12. Januar 2010 nach der Behandlung von tausenden von Unfallopfern international und auch in der Schweiz bekannt, so dass wir dank Unterstützung durch humanitäre Organisationen auch den Ausbau einer kompetenten **Unfallchirurgie** finanzieren und mit Schweizer Spezialisten unterstützen konnten.

UNSER SOLARSYSTEM RETTET DEN BETRIEB DES GANZEN SPITALS

Als vor mehr als acht Jahren die erste von vier Phasen unseres HAS-Solarsystems installiert wurde, hätten wir nie gedacht, dass dieses umfangreiche System mit 1600 Solarpaneelen und zwei riesigen Speichersystemen einmal den Betrieb des Spitals retten würde. Wir sind glücklich, dass ca. 50% des Strombedarfs des Spitals, aller Maschinen, der Wasserversorgung und der ca. 80 Häu-

ser des HAS-Campus durch Solarstrom gedeckt werden kann. Der Rest wird wie früher durch Dieselgeneratoren produziert, da im ganzen Artibonite Tal wie in vielen Regionen Haitis keine öffentliche Stromversorgung besteht.

Anfangs Oktober blockierten kriminelle Banden die Seehäfen, so dass es im ganzen Land kaum Treibstoffe mehr gibt. Seit dem 19. Oktober gilt das auch für das HAS: Alle Dieselgeneratoren mussten gestoppt werden – seither laufen Spital, Wasserversorgung, Maschinen und Wohnhäuser nur mit Solarstrom mit entsprechenden Reduktionen nachts. Trotzdem müssen mehr Patien-

ten aufgenommen werden, da die meisten Spitäler auf dem Land und teilweise sogar in der Hauptstadt, auch wegen der hohen Kriminalität, nur reduziert geöffnet sind.

ERFOLGREICHER EINSATZ DES SCHWEIZER CONTAINERMATERIALS

Am 8. Juni kam endlich unser Container mit medizinischen Apparaten und Material aus der Schweiz in Haiti an. **Georgina Ysla-Deflorin**, unsere Spezialistin Operationstechnik war zum zweiten Mal in diesem Jahr nach Haiti gereist und begleitete den Weitertransport aus der Hauptstadt zum HAS, sorgte für die korrekte Verteilung und die Instruktion, vorwiegend im Operationstrakt und in der Kinderklinik. Georgina hatte in den letzten Jahren das wertvolle Material aus der ganzen Schweiz gesammelt und am 21. Februar mit uns zusammen die Verpackung und den Überseeversand organisiert. Die **Kinderhilfe Uitikon** übernahm zusätzlich zur langjährigen Finanzierung der Malnutritions-Abteilung die Transportkosten.

HAS GESUNDHEITZENTRUM TIENNE

Die ärmsten Menschen Haitis leben in den kargen Bergdörfern. Sie sind besonders auf ein gutes Gesundheitssystem angewiesen. Unser Zentrum **Tienne** war auch dank dem erweiterten Solarsystem das ganze Jahr geöffnet. Wegen dem Treibstoffmangel konnten ab Oktober Transporte nur einmal pro Woche oder bei dringenden Notfällen durchgeführt werden. Die Erstversorgung in den



Medizinischer Morgenrapport am HAS, täglich um 7h00 (Evaluation im April 2022)

Dörfern durch die **Cliniques Mobiles** wird zu Fuss durchgeführt. Nach wie vor sind wir dem **Albert Schweitzer Werk** sehr dankbar, das seit anfangs 2020 die Kosten für den Betrieb von Tienne und der Mobilien Kliniken in den Dörfern übernimmt.

ARMUT, UNTERERNÄHRUNG, KRANKHEIT IN GANZ HAITI

Nach unserer Evaluation im Frühling dieses Jahres hatten wir, Raphaela und Rolf Maibach und Georgina Ysla die Hoffnung, dass sich die sicherheitspolitische Lage und die Versorgung der Bevölkerung bessert. Zwar mussten auch wir wegen gewaltsamen Manifestationen Reisen innerhalb Haiti verschieben, aber wir konnten alle unsere Aufgaben im Spital, in den Gesundheitszentren und an Sitzungen mit wichtigen internationalen Gremien in der Hauptstadt erfüllen. Unterdessen verschlechterte sich die Situation dramatisch. Die Abwertung der lokalen Währung (gourdes) verschlimmerte die Armut, die Unterernährung und Krankheitsanfälligkeit der Menschen zusätzlich. In der Hauptstadt fehlt sogar das Trinkwasser: Nach über drei Jahren brach dort die Cholera wieder aus, erste Fälle haben nun auch unser Spital erreicht. Die massive Überbelastung des HAS ist deshalb keine Überraschung. Umso mehr bewundern wir die rund 500 haitianischen Pflegepersonen, Ärzte und Techniker am HAS, die jeden Tag und jede Nacht für Verletzte und Kranke bereit sind. Die Improvisationsfähigkeit unserer Mitarbeiter und vieler Haitianer bei Katastrophen ist so wunderbar, dass wir für die Zukunft weiterhin optimistisch sind. Die gut tausend kriminellen Bandenmitglieder im ganzen Land werden auf Dauer die zehn Millionen tapferen Haitianer nicht dominieren können!

NACHHALTIGE ENTWICKLUNGS-ZUSAMMENARBEIT – WO STEHEN WIR HEUTE?

Im Zentrum der Millenniumsentwicklungsziele 2000–2015 der Vereinten Nationen standen die Reduzierung der globalen Armut, der Zugang zu sauberem Trinkwasser, die Bekämpfung der Kindersterblichkeit und der Zugang zu Bildung. Die Agenda 2030, die 2015 verabschiedet wurde, umfasst neben



Fast wieder gesund nach schwerer Lungenentzündung (Sauerstoff und Infusionen)



Kinderklinik: zufriedene Kinder und Eltern nach guter Behandlung



Arztvisite Kinderchirurgie durch Chefarzt Dr. Faustin Charles



Die gesunde Jugend von Deschapelles vor dem Spital

der Verbesserung der Grundbedürfnisse auch Aspekte wie Geschlechtergleichstellung, Klimawandel, Biodiversität, Energieversorgung für alle und die Berücksichtigung der Menschenrechte. Der ökonomische Blickwinkel wandelt sich zunehmend zu einer ökologischen und sozialen Sichtweise. Neben dem Mitteltransfer von reichen zu armen Ländern gewinnt der Umbau unserer Wertevorstellungen im ökologischen und sozialen Bereich an Einfluss und wird so auch **nachhaltiger**. Zusätzlich zum Transfer von Mitteln gehört auch der Austausch von Knowhow auf Basis partnerschaftlichen Handelns.

Wo steht die **nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit im Engagement der Schweizer Partnerschaft HAS Haiti**? Seit über 25 Jahren finanzieren wir viele Projekte und Betriebe am Albert Schweitzer Spital. Es war von Beginn weg die Absicht, die Kinderklinik und das ganze Spital so zu be-

treiben, dass dereinst in allen Bereichen ein selbstständiger Betrieb ohne ausländische Fachkräfte möglich ist. Zentral war dabei die Haltung aller freiwilligen und angestellten Einsatzkräfte aus dem Ausland, nicht nur medizinische Leistungen zu erbringen und das einheimische Personal zu schulen, sondern auch von diesem zu lernen! Gegenseitiger **Respekt und Kommunikation auf Augenhöhe** sind die wichtigsten Merkmale. Ein Beispiel nachhaltiger Zusammenarbeit ist die Solaranlage, die wir zusammen mit grosszügigen Sponsoren und nur unter Einbezug einheimischer Mitarbeitenden errichten konnten. Sowohl medizinisch als auch technisch wird das HAS Haiti heute zu 100% von einheimischen Fachkräften betreut. Darauf sind wir besonders stolz. Dass die regelmässige Kontrolle – virtuell von Ilanz aus ebenso wie durch regelmässige Einsätze vor Ort – nicht als Zeichen des Misstrauens sondern als willkommene Begleitung be-

trachtet wird, beweist den modernen Ansatz gemeinsamer Projektentwicklung, wie ihn auch die UNO 18 Jahre nach unserem ersten Einsatz in Haiti verabschiedet hat. Gerade jetzt, in dieser für Haiti so schwierigen Zeit, ist die Unterstützung des Hôpital Albert Schweitzer Haiti besonders wichtig. Wir bitten um Ihre Hilfe! Unsere fast täglichen direkten Kontakte mit Pflegefachleuten, Ärzten und Techniker zeigen, dass unsere Hilfe ankommt und sehr geschätzt wird. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen herzlich und wünschen Ihnen gute Gesundheit und viel Freude für die kommenden Festtage,

Rolf Maibach (Geschäftsleiter) und Benjamin Simeon (Präsident) mit dem Vorstand der Schweizer Partnerschaft HAS Haiti

Fotos von Valérie Baeriswyl

Schweizer Partnerschaft HAS Haiti
Postfach 53, 7130 Ilanz
Tel. +41 (0)81 925 31 29
www.hopitalalbertschweitzer.org
kontakt@sphash.ch



Bankkonto: GKB 7002 Chur
IBAN: CH17 0077 4110 3936 0660 0

Layout und Druck
communicaziun.ch
glennerstrasse 17 · 7130 ilanz
filiale obere gasse 53 · 7000 chur
werbetechnik via fussau 8 · 7130 ilanz